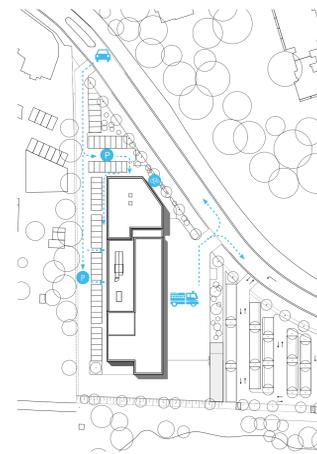
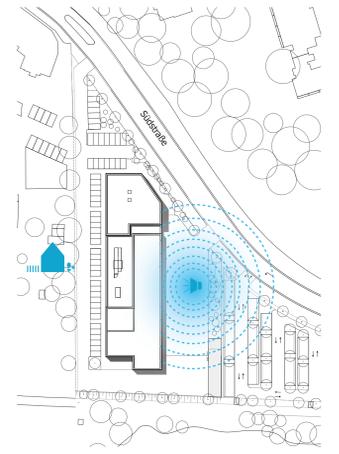




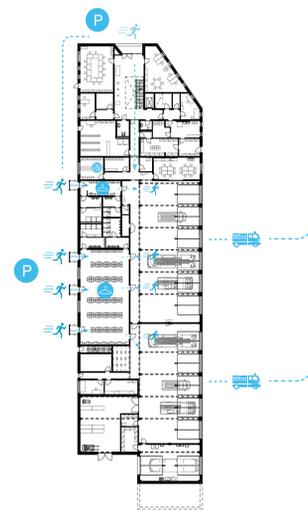
Lageplan 1:500



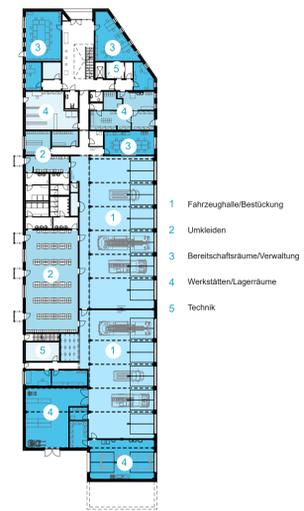
Ankunft Alarmfall



Schallschutz durch Positionierung

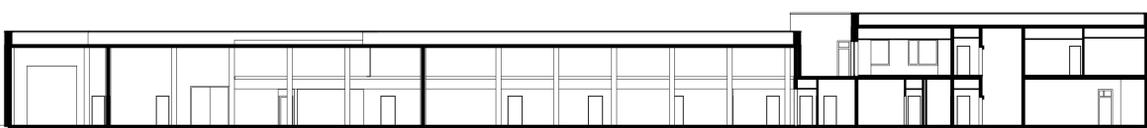


Organisation/ Alarmweg



Raumgruppen

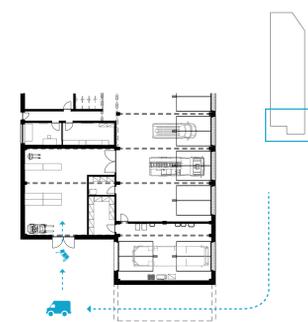
- 1 Fahrzeughalle/Bestückung
- 2 Umkleiden
- 3 Bereitschaftsräume/Verwaltung
- 4 Werkstätten/Lageräume
- 5 Technik



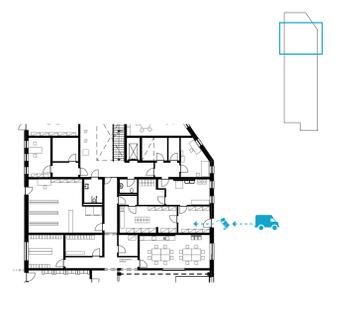
Schnitt A-A 1:200



Ansicht Ost 1:200



Anlieferung Betriebshof



Anlieferung PSA/Übergabe



Ansicht Süd 1:200



Ansicht Nord 1:200



Planungskonzept

Der Neubau für die Feuerwehr Bad Pyrmont besetzt das Baugrundstück mit einer quaderförmigen Großform und gibt der Freifläche des Alarmhofs und den öffentlichen Parkplätzen einen räumlichen Hintergrund.  
Der Baukörper gliedert sich in zwei Teile. Die zentralen Funktionen sind im Norden untergebracht und geben der Freiwilligen Feuerwehr eine neue repräsentative Adresse an der Südstraße. Die längliche Fahrzeughalle schirmt gegen die benachbarte Wohnbebauung ab.

Die Größe und der Zuschnitt der zur Verfügung stehenden Grundstücksfläche haben wesentlichen Einfluss auf die Positionierung und Ausformung des Baukörpers. Entwurf bestimmendes Merkmal des neuen Feuerwehrhauses ist der durchgängige Baukörper mit einem zweigeschossigen Teil im Norden mit Aufenthalts- und Schulungsräumen und einen langgestreckten eingeschossigen Hallenbau mit Umkleiden, der Werkstatt und Nebenräumen.

Der klare Aufbau des Grundrisses spiegelt sich in der Volumetrie des Baukörpers wieder. Die Funktionsabläufe ordnen den Grundriss - Gradlinige Wegeführung vom Parkplatz in Umkleide- und Hallenbereiche. Der direkte Alarmweg erfolgt über mehrere Außentüren unmittelbar über die Umkleiden der Damen und Herren in die Fahrzeughalle.

Das Eingangsfoyer mit dem Treppenhaus bietet eine schnelle Anbindung an das Obergeschoss. Vom Foyer aus gelangt man im EG zu den Räumlichkeiten der Jugendfeuerwehr, zur Kleiderkammer, zum 1.Hilfe-Raum, den Büros des Brandmeisters, zum Bereitschaftsraum und den PSA-Räumen. Somit kann die Schwarz/weiß-Trennung auch für die Jugendfeuerwehr sichergestellt werden. Im südlichen Hallenbau liegen die Umkleiden für Herren und Damen, Werkstätten Technikräume und Lager.

Das Obergeschoss ist den nachgeordneten Funktionen vorbehalten. Der Schulungsraum und die Zugräume, die über mobile Trennwände zusammengeschlossen werden können. Alle 3 Räume haben direkten Zugang zur Dachterrasse, die an den zweiten baulichen Rettungsweg angebunden ist, der entlang der Technikfläche zu einem innen liegenden Treppenabgang führt. Die Küche kann über eine Durchreiche zur direkten Bewirtung der Räumlichkeiten genutzt werden. Stirnseitig bilden der Funk- und der Lageraum gemeinsam eine wichtige Kernfunktion an prominenter Stelle ab.

Erschlossen wird der Alarmhof über eine eigene Überfahrt von der Südstraße. Einrückende PKW erreichen den Haupteingang über eine weiter nördlich angeordnete Zufahrt. Diese Zufahrt erschließt ausschließlich die PKW-Alarmstellplätze. Weitere Alarmstellplätze liegen an der Westseite neben dem Hallenbau. Von dort erreichen die Einsatzkräfte die Umkleiden über direkte Eingänge. Der öffentliche Parkplatz wird vom östlichen Ende her erschlossen mit separater Zu- und Abfahrt.

Flächenangebot

Die Anforderungen aus der FLB werden mit dem vorliegenden Entwurf umgesetzt. Wesentliche Charakteristika sind:

- Der Alarmhof ist 1-seitig eingefasst. Die Betriebsfläche ist durch die Fahrzeughalle als baulicher Schallschutz gegenüber der angrenzenden Wohnbebauung abgeschirmt.
- Weitgehende Vermeidung von Schallemissionen in Richtung Wohnbebauung
- Getrennte Zufahrten für PKW-Einrucker und Alarmausfahrt
- Kreuzungsfreie Wegebeziehungen im Alarmfall
- Kurze interne Wege von den Aufenthaltsbereichen und Werkstätten in die Fahrzeughalle
- Kurze Wegeführung für den Alarmfall:  
PKW-Einrucker – Umkleide weiß/schwarz – Fahrzeughalle – Alarmausfahrt
- Getrennte Zugangsmöglichkeiten für die Züge Bad Pyrmont und Holzhausen
- Zugräume und Schulungsraum liegen nebeneinander, sie können über eine mobile Trennwände zu einem großen Raum zusammengefasst werden.
- Patioartige Dachterrasse als geschützter Pausenbereich, dem Schulungsraum und den Zugräumen zugeordnet.
- Die Lüftungstechnik liegt zentral auf den Dachflächen. Die Lage über dem Umkleidebereich optimiert die Leitungswege und reduziert den Installationsaufwand.
- Fläche für Betriebshof der Werkstatt im Süden vor dem Gebäude. Von hier aus auch Anlieferung der Schlosserwerkstatt und des Einsatzmittellagers möglich.
- Auf dem Flachdachbereich des Zwischenbaus befindet sich die Dachterrasse.

Sädtebauliche Anordnung/Gestaltungskonzept

Da sich aus der unmittelbaren Umgebung nur schwer gestalterische Bezüge herstellen lassen, scheint es wichtig den Bauplatz zwischen den beiden Ortsteilen in markanter Nähe zum Schloss mit einer eigenständigen Architektur zu besetzen, die sich aber in das übergeordnete Gepräge der Kulturlandschaft einordnet. Insbesondere ist dabei der Erhalt der geschwungenen Baumreihe entlang der Südstraße von Bedeutung.

Die Ausrichtung des Gebäudes orientiert sich an der westlichen Grundstücksflucht. Somit gelingt die Einbindung der Bauvolumen in den Stadtgrundriss. Mit seiner langgestreckten Form schirmt der Baukörper den Alarmhof nach Westen ab.

Entlang der westlichen Grundstücksgrenze erstreckt sich die Fahrzeughalle mit Umkleidebereich, die den Alarmhof zur benachbarten Wohnbebauung wirksam abschirmt. Der Alarmhof orientiert sich nach Osten und präsentiert sich damit angemessen zur Stadt. Die kreuzungsfreie Alarmausfahrt auf die Südstraße ist damit gegeben.

Der nördliche 2-geschossige Teil des Gebäudes mit den Zug- und Schulungsräumen hat eine Attikahöhe von 8,60 m. Der Baukörper der Fahrzeughalle ist 1-geschossig mit aufgesetzter Technik mit einer Höhe von 6,70 m. Die Abschragung des Baukörpers an der Nord-Ost-Ecke nimmt den Verlauf der Südstraße auf. Die Adresse im Stadraum mit dem Haupteingang ist nach Norden orientiert. Vor dieser Fassade wird ein Großteil der PKW-Alarmstellplätze angeordnet, die mit ihrer Ausrichtung und den darauf abgestimmten Baumsetzungen ein funktionales, architektonisch geordnetes Vorfeld bilden und damit den Auftritt des Feuerwehrhauses im Ortsumfeld markiert.

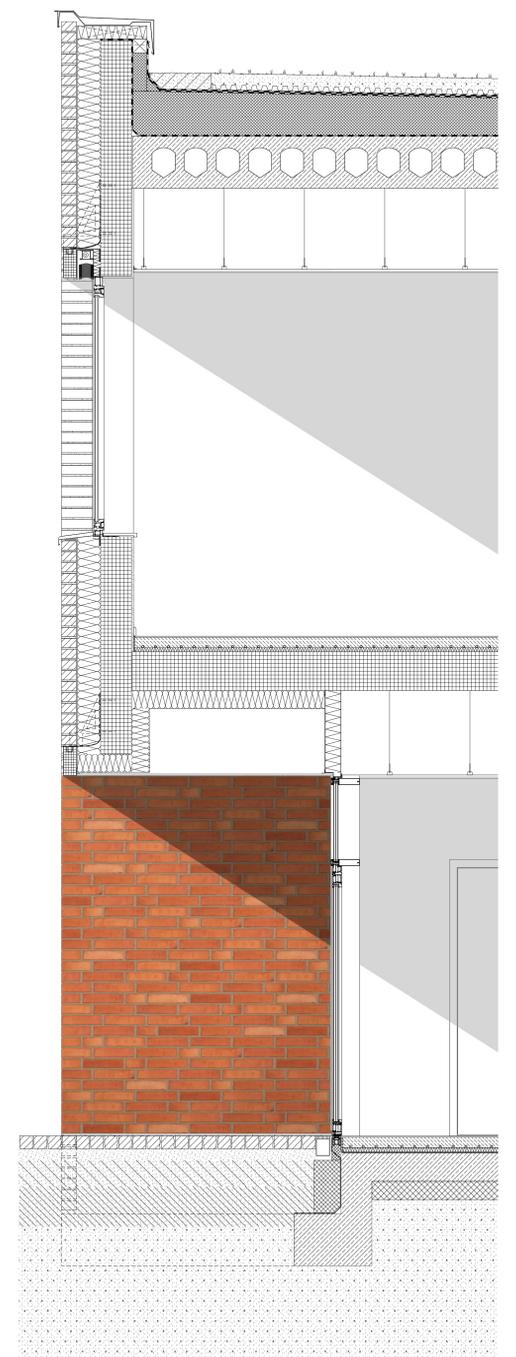
Grundriss Obergeschoss 1:200



Ansicht West 1:200



Feuerwache  
Bad Pyrmont

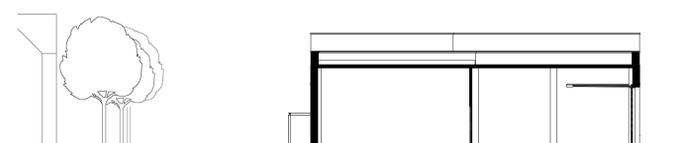


Fassadenschnitt 1:20

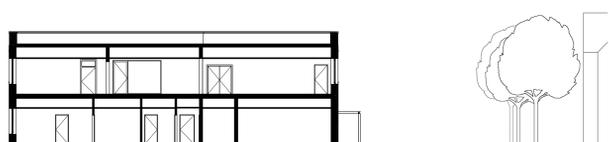
**Gestaltungs- und Materialkonzept**  
 Das Gebäude erhält eine rötliche Verblendklinkerfassade, wie in der Visualisierung dargestellt, mit großformatigen Fensteröffnungen, die in ihrer regelmäßigen, rhythmisierten Anordnung ein ruhiges Bild erzeugen und die verschiedenen Funktionseinheiten zu einer Gesamtheit zusammenführen. Der skulpturale Gestaltungsansatz impliziert eine starke Setzung, die die ehemalige Parkplatzfläche mit einer autonomen Form belegt, aber im Umfeld nicht fremd oder aufdringlich wirkt.  
 Die Verblendklinkerfassade ist hochwertig und wartungsarm und entwickelt eine gute Patina. Die Aluminiumfenster und Tore in Anthrazitfärbung betonen den Funktionscharakter des Gebäudes.  
 Die Raumhöhen im EG sind großzügig bemessen, Türhöhen in den Alarmwegen ausreichend. Im Gebäudeinneren wird ein Farbkonzept aus warmen hellen Farbtönen vorgeschlagen, das eine beruhigende und harmonische Ausstrahlung hat.



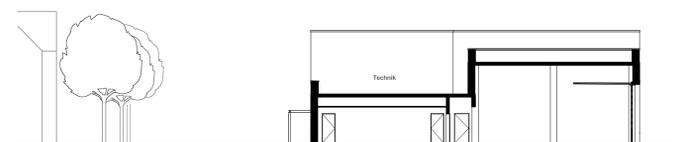
Schnitt B-B 1:200



Schnitt D-D 1:200



Schnitt C-C 1:200



Schnitt E-E 1:200